GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städt. Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Der Schulleiter

26.03.2015/Schulbrief Nr. 23

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Herzlich willkommen, Frau Commandeur!

Seit dem 1. Februar ist Gabriele Commandeur stellvertretende Schulleiterin an unserer Schule. Sie kommt vom Gymnasium Wülfrath und hat dort in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern in der Schulverwaltung und Schulentwicklung gearbeitet. Mit dem Wechsel zum GSG bietet sich ihr als stellvertretende Schulleiterin die Möglichkeit, jetzt in anderer Funktion Schule zu gestalten und gemeinsam mit allen Beteiligten weiterzuentwickeln.
In den ersten Wochen am GSG ist Frau Commandeur schon vielen Eltern und Schülern begegnet. Sie kennt schon viele Namen und noch mehr Gesichter und hat sich auch schon in mehreren Gruppen und Gremien der Schule vorgestellt. Das Foto zeigt Frau Commandeur mit den Mitgliedern der Schulkonferenz.

Frau Commandeur ist verheiratet, hat fünf Kinder, die alle bereits die Schule verlassen haben, und wohnt in Wuppertal auf der Stadtgrenze zu Wülfrath. Sie unterrichtet die Fächer Englisch und katholische Religion und hat in ihrer Anfangszeit auch Kunst gegeben. Religion unterrichtet sie besonders gerne, weil es dort um Themen geht, die die Schülerinnen und Schüler existentiell betreffen, und sowohl Schüler als auch Lehrer viel Persönliches in den Unterricht einbringen können.
Im Moment unterrichtet sie an unserer Schule zwei Religionsgruppen und leitet einen Englisch-Förderkurs. Weil Frau Commandeur am Gymnasium in Wülfrath noch zwei Abiturkurse hat, ist sie bis nach dem Abitur zeitweise noch an ihrer alten Schule tätig.

Frau Commandeur, wie haben Sie sich am GSG eingelebt?

In den ersten Wochen hier am GSG habe ich mich wirklich gut eingelebt. Auch wenn ich bisher nur an drei Tagen in der Woche hier sein kann, kenne ich nicht nur die Kolleginnen und Kollegen, sondern auch schon recht viele Schülerinnen und Schüler mit Namen. Auf dem Weg durch die Schule sehe ich viele bekannte Gesichter und freue mich, von so vielen begrüßt zu werden. Ich gehe gerne durch die Schule, sie ist weitläufig, schön und ansprechend gestaltet und hat einen einladenden Außenbereich.
Darüber hinaus habe ich bereits einen guten Einblick in meine Arbeitsbereiche gewinnen können, in vielen Gesprächen mit Herrn Schürmann, mit Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Mitgliedern der verschiedenen Gruppen hier am GSG.

Sie haben als stellvertretende Schulleiterin ja auch ein Büro…

Ja, das stimmt. Wenn mich jemand sprechen möchte, findet er oder sie mich in meinem Büro, im B-Gebäude neben dem Sekretariat, gleich rechts. Mein Büro wird in den Osterferien renoviert, gestrichen und neu eingerichtet. Es wird dort auch eine Gesprächsecke geben, wo man in aller Ruhe Dinge besprechen kann.

Was hat Sie daran gereizt, das Amt der stellvertretenden Schulleiterin am GSG zu übernehmen?

Gerne möchte ich, noch mehr als das vorher möglich war, Verantwortung übernehmen und einen größeren Teil meiner Arbeitszeit für die Gestaltung und Entwicklung von Schule aufwenden. Die Aussicht darauf, mit Herrn Schürmann, den ich aus jahrelanger gemeinsamer Arbeit am Gymnasium Wülfrath bereits gut kenne, zusammenarbeiten zu können, hat mir meine Entscheidung für das GSG leicht gemacht.
Auch freue ich mich auf neue Arbeitsfelder hier an der Schule. Ein wichtiger Bereich wird für mich die Leitung des Schulvereins sein, der für die Organisation des Ganztages in vieler, nicht nur finanzieller, Hinsicht eine wichtige Rolle spielt. Außerdem werde ich in vielen Bereichen der Schulverwaltung und Schulorganisation tätig sein, unter anderem im Kontakt mit der Stadt als Schulträger. Einen weiteren Schwerpunkt meiner Arbeit sehe ich in der Schulentwicklung.

Was ist Ihnen im Bereich der Schulentwicklungsarbeit besonders wichtig?

Das GSG hat als Ganztagsgymnasium und Europaschule ein besonderes Profil. Dieses Profil gilt es inhaltlich weiter zu entwickeln, damit Schule vielfältig, lebendig und zukunftsorientiert ist und bleibt.
Dabei ist es mir besonders wichtig, möglichst viele aktiv und verantwortlich einzubinden und die anstehenden Aufgaben auf alle aufzuteilen. Schulentwicklung sollte in ihren konkreten Schritten und Projekten von möglichst allen Beteiligten mitgetragen werden. Es ist von großer Bedeutung, dass Ziele gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden. So kann man den gegenwärtigen Herausforderungen im Schulalltag und den Anforderungen an die Schule der Zukunft begegnen.

Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit am GSG, für die Zusammenarbeit mit den Beteiligten?

Wichtig ist mir ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis zu allen Mitgliedern der Schulgemeinde. Meine Tür steht allen offen. Ich freue mich über Ideen, Vorschläge und konstruktive Kritik. Ich wünsche mir engagierte Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern und natürlich Schülerinnen und Schüler, die sich mit ihrer Schule identifizieren. Dass hier

Eltern sehr engagiert sind, habe ich bereits bei den Berufsbildgesprächen der Q1 erfahren, wo viele Eltern den Schülerinnen und Schülern aus ihrem Berufsalltag erzählt haben, um ihnen bei der Berufsorientierung Hilfe anzubieten.
Von meinen Schülerinnen und Schülern wünsche ich mir, dass sie Spaß am Lernen haben, dass sie bereit sind, mitzuarbeiten, sich einzubringen und dass sie leistungsbereit sind. Ich wünsche ihnen, dass sie die vielfältigen Möglichkeiten erkennen, die wir als Schule ihnen bieten.
Jede und jeder hat einen Anteil am Gelingen von Schule.

Vielen Dank, Frau Commandeur, für das Gespräch und alles Gute und viel Erfolg für Ihre Arbeit am GSG!

Daniela Tschorn

Geschwister Scholl-Tag: Unrecht entgegentreten

Zum Gedenken an die Namensgeber unserer Schule, Hans und Sophie Scholl, findet jedes Jahr im Februar am GSG der Geschwister-Scholl-Tag statt. Zur Zeit des Nationalsozialismus haben die Geschwister Scholl sich gemeinsam mit Gleichgesinnten mutig und entschlossen gegen die NS-Herrschaft gewandt. Sie sind beim Verteilen von Flugblättern beobachtet und daraufhin verhaftet, verurteilt und ermordet worden. Unrecht entgegenzutreten, erfordert Mut, Entschlossenheit und eine eigene tragfähige Überzeugung. Solche Einstellungen und Haltungen treten nicht erst dann zutage, wenn es darauf ankommt. Sie entwickeln sich allmählich in einem langen Prozess und werden von Eltern, Familie, Freunden, aber auch von der Schule gefördert. Das führt dazu, dass man im entscheidenden Moment, nicht erst nachdenken muss, sondern „nicht den Mund halten“ und nicht tatenlos zusehen kann. Er sei „seiner inneren Stimme, der Stimme des Gewissens“ gefolgt, so Ralf Kotowski, der in diesem Jahr als Zeitzeuge das GSG am Geschwister-Scholl-Tag besucht hat. Er hat den Oberstufenschülerinnen und -schülern aus der Q1 und Q2 von seinem Leben und seinen Erfahrungen mit dem Unrechtssystem der DDR erzählt und gezeigt, dass bis in die heutige Zeit hinein Menschen auf ganz unterschiedliche Weise Widerstand gegen Unrecht leisten.

Ralf Kotowski, der in der ehemaligen DDR gegen Aufrüstung und Atomwaffen protestiert hat, musste zunächst berufliche Nachteile in Kauf nehmen und wurde verhaftet, weil er an die

Öffentlichkeit ging und seinen Widerstand offen äußerte. Anderthalb Jahre hat Herr Kotowski im Gefängnis verbracht, ehe er von der Bundesrepublik freigekauft worden ist. Von all diesen Ereignissen, die ihn geprägt und sein Leben verändert haben, erzählte Herr Kotowski. Er betonte, er habe einfach nicht anders gekonnt, als seinen Unmut zu äußern und sich für eine gerechtere Welt einzusetzen, auch wenn seine Vorstellung davon der politischen Führung missfiel. Einige Schülerinnen und Schüler hatten während ihrer Berlinfahrt das Gefängnis Hohenschönhausen, in dem Herr Kotowski gefangen gehalten wurde, besucht. Sie waren beeindruckt davon, mit welcher Selbstverständlichkeit der inzwischen 75jährige seiner Überzeugung gefolgt ist und sich nicht einschüchtern und davon abhalten ließ, für das zu kämpfen, was ihm wichtig war. In einem den Vortrag abschließenden Gespräch hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Fragen zu stellen, die Herr Kotowski gerne beantwortet hat.
Von der Veranstaltung mit Herrn Kotowski berichtete auch die Velberter Presse. Der Artikel aus der WAZ findet sich auf unserer Homepage.
Herzlichen Dank an Frau Dr. Frizen und Frau Roland, die Herrn Kotowski eingeladen und den Vortrag organisiert haben. Danke auch den Schülerinnen und Schülern für ihr großes Interesse, ihr aufmerksames Zuhören und ihre Mithilfe im Anschluss an die Veranstaltung.

Daniela Tschorn

Impressionen von den Kulturhappen

Mehr als zweihundert Schülerinnen und Schüler waren in diesem Jahr an den Kulturhappen beteiligt. Auf der großen Bühne in der Aula und auf der Bühne im Theaterraum führten unsere Schülerinnen und Schüler ein buntes und kurzweiliges Programm auf. Musische Beiträge wechselten mit künstlerischen, literarischen und kabarettistischen Beiträgen ab. Durch die große Vielfalt der Beiträge und ihre schnelle Aufeinanderfolge war für alle Zuschauer, egal ob groß oder klein, etwas dabei.
Herzlichen Dank an Frau Gerling-Halbach und Herrn Haehnel für die perfekte Organisation!

Kabarettabend mit den Berathern

Am 18.03. fand an unserer Schule nicht nur der Abschiedsabend im Rahmen des Frankreich-Austausches statt, fand nicht nur das Champions-League-Spiel von Borussia Dortmund gegen Juventus Turin statt, sondern es spielte vor allem die Kabarett-AG des Rückert-Gymnasiums aus Düsseldorf auf der Bühne unseres Theaterraumes. Herr Bülte, ehemaliger Kollege am Rückert-Gymnasium und seit Anfang dieses Jahres Kollege am GSG, hat vor über 12 Jahren an seiner alten Schule eine Kabarett-AG ins Leben gerufen. Seitdem engagieren sich dort Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis für das Kabaretttheater. Das diesjährige Programm war das letzte unter der Leitung von Herrn Bülte mit der AG des Rückert-Gymnasiums. Um unseren Schülerinnen und Schülern eine Vorstellung vom Kabarett zu geben und bei ihnen die Lust auf Kabarett zu wecken, hatte sich die AG zu einem Gastspiel am GSG freundlicherweise bereit erklärt.

Unter dem Programmtitel „EINer Geht NOCH!“ präsentierten die Schülerinnen und Schüler Stücke zu gesellschaftspolitischen Themen, mit deren Entwicklung sie nicht einverstanden sind und die nun auf gekonnte Art und Weise kabarettistisch aufbereitet dargestellt wurden.

„Wie viel G hältst du aus?“, war die Fragestellung, unter der sich die Kritik der Schülerinnen und Schüler am Turboabitur äußerte. Nein, nicht G8 war am Ende das Ziel der dort dargestellten Schulpolitik, sondern ein weiterer Beschleunigungsprozess auf G7 oder gar G6. Abschaffung von Klassen, Schaffen von Lernsituationen, multi-tasking-Lernen und Windeln statt häufiger Toilettenbesuche waren Lösungsvorschläge, um die Lernzeit der Schüler effektiver zu nutzen und Schülerlaufbahnen weiter zu beschleunigen. Auch die Bundeswehr wurde in den Fokus genommen, insbesondere die in den letzten Wochen diskutierte Misswirtschaft der Truppenleitung. Fehlendes Material, Langeweile bei der Truppe und Misswirtschaft bei den Bestellungen, demonstriert an Holzgewehren und aus Klopapierbrillen angefertigten Ferngläsern, notdürftig zusammen gehalten durch Kaugummi und Büro-klammern, machten den katastrophalen Zustand in der Truppe deutlich. Im Stück „Kinderstube“ wurde eine gruselige Vorstellung Realität, und zwar das Kind auf Bestellung. Nachdem zunächst aus Katalogvätern und -müttern, im Stück als Zuchtväter und Deckmütter bezeichnet, die Eltern zusammengestellt wurden, konnte die kids-selection starten. Alle denkbaren Attribute konnten dem Kind geplant zugeteilt werden, die Beziehung zum Kind und zu den Eltern wurde zur Nebensache. Ein funktionierendes, intelligentes „Etwas“ war neben der Prämisse, das Kind nicht selbst bekommen zu müssen, das Ziel aller Bemühungen. Eine kalte und unwirtliche Welt. Auch DSDS hatte seinen Auftritt, allerdings verfremdet in „Devil sucht den Supersatan“. In der Jury: Darth Vader alias Kai Bülte sowie Adolf Hitler und Heidi Klum. Der schrecklichste Kandidat, die Inkarnation des Teufels, wurde gesucht. Als Kandidaten stellten sich vor: Dilma Rousseff, Joseph Blatter und Wladimir Putin. Nach nur kurzer Überlegung stand die Entscheidung fest: Wladimir Putin sollte es sein. Insgesamt regten acht Stücke zu unterschiedlichen aktuellen gesellschaftspolitischen Themen die Zuschauer zum Nachdenken an.

Ich danke herzlich Herrn Bülte und seiner Kabarett-AG vom Rückert-Gymnasium für den gelungenen und unterhaltsamen Abend und das tolle Engagement!

Berufsbildgespräche für die Q1

Wenn sich eine gesamte Stufe an einem Samstagvormittag in der Aula der Schule einfindet, dann muss es schon einen besonderen Anlass geben. Genau dieser besondere Anlass bot sich der Stufe Q1 am 21. Februar. Zum ersten Mal fand die Veranstaltung „Berufsbildgespräche“ statt, die für alle Schülerinnen und Schüler der Stufe verpflichtend war. Manch einer war im Vorfeld aufgrund des Termins am Samstagvormittag vielleicht nicht erfreut, aber dieses Gefühl sollte sich nach der Veranstaltung gelegt bzw. sogar ins Gegenteil gewandelt haben.

Was genau verbirgt sich hinter dem Titel „Berufsbildgespräche“? Wie bereits erwähnt, waren die Schülerinnen und Schüler der Q1 anwesend, aber nicht nur sie, sondern auch zahlreiche Vertreter unterschiedlicher Berufe, wie z.B. eine Ärztin, ein Rechtsanwalt, eine Erzieherin, ein Dachdecker oder ein Polizist. Insgesamt waren 20 Vertreter der verschiedensten beruflichen Werdegänge erschienen, um mit den Schülern in kleiner Runde über ihre jeweilige Profession zu sprechen und Fragen z.B. zur Ausbildung zu beantworten. Jeder Beruf hatte in der Aula einen eigenen Tisch und in vier Runden konnte die Q1 sich einen Einblick in z.B. die Arbeit einer Soldatin oder eines PR-Beraters verschaffen.

Die Veranstaltung dauerte gut zwei Stunden, aber es wurde deutlich, dass viele Gesprächsrunden weitaus länger hätten dauern können. Es gab noch Gesprächsbedarf. Dennoch konnten viele, wenn auch nicht alle Fragen der Schülerinnen und Schüler von den Experten beantwortet werden.

Im Anschluss an die Veranstaltung wurden die Teilnehmer um eine Evaluation gebeten und hier zeigte sich ganz deutlich die bereits zu Beginn erwähnte veränderte Haltung der Schülerinnen und Schüler. Fast alle attestierten den Berufsbildgesprächen einen Nutzen für die spätere Berufswahl und erwähnten die fruchtbaren Gespräche mit den Vertretern der einzelnen Berufe.

Daniel Hegemann, Schülervertreter in der Schulkonferenz, berichtete, dass fast alle Schülerinnen und Schüler es als großes Plus empfanden, dass der Berufsalltag in all seinen Facetten geschildert wurde und man ganz konkrete Fragen stellen konnte.

Das durchweg positive Feedback sowohl von Schüler- als auch von Expertenseite bestätigt uns als Schule darin, die Veranstaltung nun regelmäßig in dieser Form durchzuführen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Experten, die sich die Zeit genommen haben, um mit den Schülerinnen und Schülern zu sprechen. Unser besonderer Dank gilt Frau Mentz, die maßgeblich daran beteiligt war, viele Vertreter unterschiedlicher Berufe für die Veranstaltung zu gewinnen.

Katrin Seim

Bewerbungstraining der Klassen 9

Für sich selbst Werbung zu machen, den Arbeitgeber davon zu überzeugen, dass man der bzw. die Richtige ist für den angebotenen Praktikums- oder Ausbildungsplatz, das erscheint vielen Schülerinnen und Schülern gar nicht so leicht. Worauf es bei einer Bewerbung ankommt und wie man sich bei einem Vorstellungsgespräch verhält, darum ging es bei dem Bewerbungstraining, das die 9. Klassen des GSG Anfang März absolvierten. Tipps gaben nicht die Lehrerinnen und Lehrer, sondern Experten, Leute aus der Wirtschaft, die tatsächlich Bewerbungen entgegennehmen, Bewerbungsschreiben lesen und Vorstellungsgespräche führen. Das fanden viele Schülerinnen und Schüler wertvoll und hilfreich, selbst wenn es auch deutliche und kritische Kommentare zu ihren Bewerbungsmappen und ihrem Gesprächsverhalten in den Rollenspielen gab. Herr Leuschner, IT-Direktor des Velberter Technologieunternehmens für Informationstechnologie und Innovationsmanagement TRANSRESULT, www.transresult.de, war auch in diesem Jahr gerne bereit, für zwei Vormittage seinen Arbeitsplatz zu verlassen und an unsere Schule zu kommen. Mit im Boot waren Herr Kexel, er ist Geschäftsführender Gesellschafter der accadis Hochschule in Bad Homburg, www.accadis.com, und Frau Schmitt, die innerhalb der WITTE Automotive GmbH www.witte-automotive.de, u.a. die Ausbildung leitet.

Gemeinsam mit ihnen hat Herr Leuschner den Schülerinnen und Schülern viele wertvolle Tipps für die Erstellung einer Bewerbungsmappe und ein erstes Bewerbungsgespräch in einem Betrieb gegeben. Fehlerfreie Bewerbungsunterlagen und respektvolles Auftreten werden als selbstverständlich angesehen. Gute Noten sind wichtig, auch wenn man nicht in allen Fächern gleich gut sein muss. Authentisch sein, die eigenen Vorlieben und Stärken herausstellen, darauf kommt es an. Trotz aller vorgegebenen Abläufe und Verhaltensmuster laufen Vorstellungsgespräche doch individuell ab und man muss sich auf sein Gegenüber und dessen Erwartungen einstellen. Bange machen gilt nicht und das erste Bewerbungsgespräch kann man auch getrost als Experiment ansehen, beim zweiten Mal geht es dann bestimmt schon besser!

Ein herzliches Dankeschön an Frau Schmitt, Herrn Kexel und Herrn Leuschner!

Daniela Tschorn

Besuch aus Châtellerault

Blauer Himmel, Sonnenschein und Vorfrühling sind auf fast allen Fotos zu sehen, die die französischen Austauschschülerinnen und -schüler nach ihrer Rückkehr nach Frankreich ihren Familien zeigen werden. Welch gute Voraussetzung für einen gelungenen Aufenthalt in Velbert und Umgebung! Auch in diesem Jahr standen zahlreiche Ausflüge auf dem Programm: nach Köln, nach Düsseldorf und - wie auf dem Foto zu sehen - zur Zeche Zollverein. Dort machten die französischen Gäste eine Führung über das Gelände und durch das Ruhr Museum und lernten so ein Stück Industriegeschichte des Ruhrgebiets kennen. In Düsseldorf besuchten die französischen Gastschüler gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern das Filmmuseum in der Altstadt. Sie erfuhren von den Anfängen des Films, „wie die Bilder laufen lernten“, und sahen zum Abschluss einen lustigen alten Film mit Charlie Chaplin. Der Besuch des Medienhafens zeigte den Schülerinnen und Schülern die moderne, urbane Seite der Landeshauptstadt.

Besonders gefallen haben den Schülerinnen und Schülern die sportlichen Aktivitäten: der Besuch des Aqualandes in Köln und das Fußballturnier in der Sporthalle.

Am Mittwochabend feierten alle gemeinsam eine stimmungsvolle Fete mit lauter Musik, ausgelassenem Tanzen und einem tollen Buffet – vielen Dank an die Eltern!

Schon zum 28. Mal fand der Schüleraustausch in diesem Jahr statt. In Begleitung der beiden Lehrerinnen Julie Favre und Ghislaine Burlot waren 18 Schülerinnen und Schüler zu Besuch in ihren Gastfamilien, nahmen am Unterricht im GSG teil und lernten Velbert kennen. Begrüßt wurden sie auch von Velberts Bürgermeister, Herrn Lukrafka, im Forum Niederberg. Den „Velberter Schrott“ nehmen sie als Andenken mit nach Hause.

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Gastfamilien, die die französischen Schülerinnen und Schüler aufgenommen und betreut haben. Sie haben mit ihnen die Abende und das Wochenende verbracht und dazu beigetragen, dass die Gäste aus Châtellerault sich in Velbert wohlgefühlt haben. Danke auch den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern, die Frau Favre und Frau Burlot aufgenommen, den Austausch organisiert, das Programm gestaltet und sich um das Wohlergehen aller gekümmert haben: an Frau Braun, Frau Wenkers und besonders an Herrn Firneburg!

Dass der Austausch dieses Mal als besonders harmonisch und gelungen empfunden wurde, liegt nach Einschätzung vieler Beteiligter vor allem an den Schülerinnen und Schülern der Klassen 9. Sie haben sich schon im Vorfeld auf das Kommen ihrer Austauschschüler gefreut, sie herzlich willkommen geheißen, sich intensiv mit ihnen ausgetauscht, die gemeinsame Zeit genutzt und genossen. „Schade, dass die Zeit so schnell vorbei gegangen ist“, lautete das einhellige Fazit, als der Bus wieder in Richtung Frankreich aufbrach.

Daniela Tschorn

Schach-Kreismeisterschaft WK III und WK IV

Am 03.02. nahmen wir mit zwei Vierer-Mannschaften an den Schach-Kreismeisterschaften im Gymnasium Hochdahl in Erkrath teil. Leider blieben wir von der Krankenwelle nicht verschont, sodass wir statt mit neun Schachspielerinnen und Schachspielern nur mit sechs antreten konnten. Das hieß für uns leider, dass wir bei jeder Runde bereits mit einem Rückstand von 0:1 starten mussten.

Trotzdem schlugen sich Simon Hülsemeyer, Lukas Ng und Yannick Wachtler in der WK III richtig gut. Sie mussten sich nur der späteren Siegerschule geschlagen geben und schafften in allen drei weiteren Runden ein 2:2 Unentschieden. Yannick gewann am dritten Brett sogar drei der insgesamt vier Partien. Mit dieser guten Leistung wurde die Mannschaft am Ende geteilter Dritter.

Auch in der WK IV erlangten Noah Kern, Noah Lange und Lisa Lohmann sehr gute Ergebnisse. Neben einem Unentschieden konnten sie sogar einmal klar mit 3:1 gewinnen. Noah Lange erzielte ein großartiges Ergebnis und gewann hervorragende drei der vier Partien. Lisa machte es immer wieder spannend, sie spielte zwei nervenzehrende Partien, die sie ganz am Ende, kurz bevor die Zeit bei beiden Gegner abgelaufen war, für sich entschied und damit insgesamt zwei Punkte holte. Auch in dieser Altersklasse schaffte die Mannschaft einen sehr guten geteilten dritten Platz.
Wären wir vollständig angetreten, hätten wir sicherlich in beiden Altersklassen Chancen auf den zweiten Platz gehabt. Im nächsten Jahr werden wir dies auf jeden Fall angehen. Trotzdem hat es in diesem Jahr allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht, ihre zum Teil ersten Turniererfahrungen zu sammeln.

Sabrina Sauer

Sport- und Spielnachmittage

Kurz nach der Zeugnisausgabe fanden auch in diesem Schuljahr traditionell die Sport- und Spielnachmittage der Klassen 5-9 statt. Die Schülerinnen und Schüler trafen sich an zwei Nachmittagen in den Sporthallen des GSG, um sich in Spielen und Wettkämpfen mit den Parallelklassen zu messen und ihre eigenen Mannschaften anzufeuern.

Dabei ging es nicht nur um Sieg oder Niederlage, sondern auch um Bewegung, Spielfreude, gemeinsames Erleben und Fairness. Dafür boten sich die vielfältigen Ballsportarten gut an: Ballmix (Basketball, Hockey, Fußball) in den Klassen 5, Basketball bei den 6ern, Mattenball in den 7. Klassen, Fußball in den Klassen 8 und Volleyball bei den 9ern.

Schon von Weitem hörte man das Auftippen der Bälle, das Abbremsen der Sportschuhe auf dem Hallenboden und dann den Torjubel, die herausgeschriene Freude über den erfolgreichen Korbleger oder den unerreichbaren Schmetterball. In den Hallen ging es mit großem Einsatz zur Sache. Alle legten sich mächtig ins Zeug und wollten unbedingt gewinnen.

Nach den Spielen saßen die Beteiligten erschöpft, aber glücklich auf dem Boden der Sporthalle und erwarteten gespannt die Bekanntgabe der Ergebnisse. Alle hatten viel Spaß und die Sieger freuten sich am Ende über ihre Urkunden!

Die Fachschaft Sport hat diese Nachmittage vorbereitet, die Klassen wurden von ihren Sportlehrerinnen und -lehrern begleitet: Frau Baumann-Döhring, Herrn Heppekausen, Herrn Herrmann, Frau Rüdenauer, Herrn Stuhlmann, Frau Tacke und Frau Vondung. Sie wurden unterstützt von Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe. Vielen Dank allen Beteiligten!

Daniela Tschorn

Schulfrühstück startet wieder

Auf Wunsch vieler Schülerinnen und Schüler startet nach den Osterferien wieder das Schulfrühstück. Zwischen 07.20 Uhr und 07.50 Uhr bietet unser Küchenchef, Herr Kistmacher, zum Preis von einem Euro unser Schulfrühstück an.

Nach den Osterferien, also ab dem 13.04.2015, wird vor Schulbeginn wieder ein Frühstück angeboten.

1 Brötchen
Butter
Belag (Wurst oder Käse)
Marmelade
Saft, Tee oder heiße Schokolade
Obst

Preis 1,00 €

Bewegliche Ferientage 2015/2016

Am 19.03.2015 hat die Schulkonferenz die beweglichen Ferientage für das Schuljahr 2015/2016 festgelegt. Diese sind:

Freitag, 02.10.2015
Montag (Rosenmontag), 08.02.2016
Freitag, 06.05.2016 (Tag nach Himmelfahrt)
Freitag, 27.05.2016 (Tag nach Fronleichnam)

Frohe Ostern

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erholsame, entspannte, sonnige und

Ihr und euer

Reinhard Schürmann